

# Mehr Lametta fürs »Menschenpack«

Weihnachtskrimilesung des Literarischen Zentrums mit Christian Lugerth

Für das weihnachtliche Aufhübschen des Georg-Büchner-Saals in der alten UB hatte sich das Literarische Zentrum Gießen ordentlich ins Zeug gelegt. Jeden der im Raum aufgestellte Tische zierte ein weihnachtliches Gedeck – aus Grün, Rot und Gebäck. Und Weihnachtsgedichte standen neben humoristischen Kurzkrimis Rund um das Thema Heiligabend auch auf dem Programm der bestens besuchten Veranstaltung, zu der das LZG Schauspieler Christian Lugerth als Vorleser und Entertainer gewinnen konnte.

Zur Einstimmung prüfte Lugerth, ausgerüstet mit Gitarre und Mundharmonika, und einer Übersetzung des Bob-Dylan-Songs »Must be Santa«, die Mitmachqualitäten des Publikums. In gelöster Stimmung forderte man gemeinsam »mehr Lametta« für das »Menschenpack« – eine kleine bissig-satirische Pointe, die Lugerth, unterstützt durch ein enthusiastisches Publikum, während der Veranstaltung wiederholt intonieren sollte.

Im ersten von drei Kurzkrimis, deren Vorauswahl Krimiexperte Uwe Lischper getroffen hatte, wurde die Festtagsstimmung und der ihr zugrunde legende Vorbereitungsstress anhand eines Ehepaares mit verschiedenen Festtagsvorstellungen illustriert und aufs Korn genommen. Dabei wechselte der



**Schauspieler Christian Lugerth zeigt mit Weihnachtskrimis sein Talent als Vorleser und Entertainer.**  
(Foto: abg)

Schauspieler mühelos zwischen latent weinerlichem Gejammer und mehr oder weniger unterdrückter Aggression. Letztere »musste« sich zu guter letzt am Leib der Ehefrau entladen. Manche Geschenke, in diesem Fall eine Axt, lassen einfach zu lange auf sich warten, als dass sie ihrem ursprünglichen Zweck, etwa dem Einstielen des Weihnachtsbaums, noch dienen könnten – und ein Krimi braucht früher oder später eine Leiche.

Mit dem Gedicht »Weihnachten« von Erich Mühsam, »dem alten Anarchisten« (Lugerth), wurde ein kritischer Ton angeschlagen. Was man im vorweihnachtlichen Eifer gutgemeint auf (Druck-)Fahren schreibt, ist unerheblich für den, der auf der Straße statt Toilettenpapier nur diese findet, so die Essenz, mit der das Publikum in die Pause entlassen wurde.

Nach einer weiteren unterhaltsamen Kurzgeschichte und einem gereimten Weihnachtskrimi von Lorient lieferte Lugerth, in den, wie er dem Publikum mitteilte, »der Moralist gefahren« war, mit »Die Weihnachtsfee« von Peter Hille eine Persiflage auf die Konsumkultur und das vorweihnachtliche Wünschdir-was: Geben ist seeliger denn Nehmen. Also vielleicht doch weniger Lametta in diesem Jahr?  
abg